Stadt Zürich
Amt für Hochbauten

№ 17 | 2010

STRANDBAD

TIEFENBRUNNEN

Zürich-Riesbach

Gesamtinstandsetzung Mai 2010

Zürichs schönstes Strandbad hat eine umfassende Auffrischung erhalten. Die Architekten Simon Neuenschwander, Massimo Ravidà und Stefan Bosshard sowie Ganz Landschaftsarchitekten erneuerten die Anlage mit denkmalpflegerischer Sorgfalt.

STRANDBAD TIEFENBRUNNEN

Zürich-Riesbach

Für viele Zürcherinnen und Zürcher ist es die schönste Badeanlage der Stadt überhaupt: Das Strandbad Tiefenbrunnen mit seiner heiter gestimmten Architektur und der parkartigen Anlage, die sich nach Süden zum See und den Alpen öffnet. 1954 wurde das Strandbad auf einem aufgeschütteten Ufergelände der legendären Landesausstellung von 1939 eröffnet. In ihrer leichten und fröhlichen Architektur lebt viel vom Geist der Landesausstellung weiter. Dies ist kein Zufall, denn sowohl der Architekt Josef Schütz als auch der Landschaftsarchitekt Hans Nussbaumer hatten an der „Landi“ gestaltend mitgewirkt. Das Bad bildet eine organische Fortsetzung der Quaianlagen und ist im Winter als Teil der Uferpromenade frei zugänglich. Die zweigeschossigen Garderobengebäude sowie ein dichter Gehölzgürtel folgen der Bellerivestrasse. Den Auftakt bildet der Eingangsbereich mit der charakteristischen Gruppe leichter Pilzdächer, die verspielte Freizeitstimmung ausstrahlen. Ein kleiner Teich und ein Föhrenhain empfangen die Besucherinnen und Besucher. Schattenspendende Baumgruppen gliedern die Liegewiesen. Die Hochbauten wurden in Leichtbauweise vorwiegend aus Holz erstellt. Auskragende Vordächer, kräftige Licht- und Schatteneffekte und starke Farbkontraste charakterisieren die Anlage. Gewellte und gerasterte Oberflächen oder Gitterwerke aus Betonformsteinen vermitteln einen kleinteiligen Massstab.

Nach mehr als fünfzig Betriebsjahren entschloss sich die Stadt Zürich im Jahr 2007 zu einer umfassenden Instandsetzung, die den ursprünglichen Charakter des Strandbads wieder frisch erlebbar macht. Das junge Büro Neuenschwander Ravidà Architekten gewann die Planerwahl im Team mit Stefan Bosshard. Mit der Instandsetzung der Parkanlage war schon zu einem früheren Zeitpunkt der Landschaftsarchitekt Daniel Ganz beauftragt worden.

In der südlichen Spitze des Areals liegt leicht erhöht das Restaurant

1 Männergarderobe

2 Liegeterrasse Frauen

mit seiner Terrasse und dem markanten Rundturm des Teepavillons. Dieser hatte zuletzt als Selbstbedienungsbuffet gedient und war mit entsprechenden Einbauten und abgehängter Decke verstellt. Nun wurde er ausgeräumt und ist in seiner imposanten räumlichen Wirkung wieder erlebbar. Das Restaurant kam zusammen mit der professionellen Gastroküche, dem Grill und dem Selbstbedienungsbuffet im gegenüberliegenden Kioskgebäude unter. Das Dach des Kiosks wurde für die neue Nutzung angehoben. Zum See erhielt das Gebäude eine neue Fassade mit Flügeltüren.

Die zweigeschossigen Garderobengebäude erhielten neue Blechdächer. Asbesthaltiges Welleternit wurde in der ganzen Anlage ersetzt: Das benötigte schmale Wellenformat konnte erst nach langer Suche in Grossbritannien gefunden werden. Die Oberflächen wurden nach historischem Befund neu gestrichen, wobei ein dunkler Umbraton das gewohnte Dunkelrot ersetzt. Diese originale Fassung stellt, so die Architekten, „den Schatten dar“ und verstärkt den Kontrast zum hellen Weiss der Fronten. Gelbe und rote Farbakzente tragen zu der sommerlichen Stimmung bei. Das Geländer der Liegeterrasse im oberen Geschoss konnte im Zug der Erneuerung annähernd in den originalen Zustand zurückgeführt werden. Die heutigen Sicherheitsanforderungen wurden durch zusätzliche Horizontalstangen und einen breiten Handlauf erfüllt. Eine Solaranlage auf dem Dach erzeugt das Warmwasser für die Duschen.

Die Garderobengebäude sind, wie in allen Badeanlagen, für heutige Bedürfnisse zu gross. So wurden in den Umkleidehallen im Erdgeschoss kastenförmige Lagerräume eingebaut, die an ihren Aussenwänden die nötigen Sitzbänke und Kleiderkästen enthalten. In der Männergarderobe blieb dazwischen Raum für einen Mehrzwecksaal, der sich durch einen Vorhang abtrennen lässt. Die sanitären Anlagen wurden modernisiert und es konnten kundenfreundlichere Liegestuhlfächer

3 Innenraum Männergarderobe

installiert werden. Auch die einstige Mädchengarderobe, ein markanter Sechseckbau im nördlichen Teil des Areals, wurde zu einem vermietbaren Raum umgebaut, der sich zum Park hin öffnen lässt.

Der Badebereich für Kleinkinder wurde deutlich aufgewertet: Die Architekten verwandelten den bestehenden, kleeblattförmigen Sandkasten in ein Wasserspiel, das zum Entdecken und Spielen einlädt und das bestehende Planschbecken ergänzt. Neu gepflanzte Bäume sowie frei angeordnete Sonnenschirme spenden diesem Bereich Schatten. Für das Publikum unsichtbar bleiben die technischen Anlagen, die heute gesetzlich vorgeschrieben sind: Unter dem Rasen verbirgt sich ein zwei Meter tiefes Ausgleichsbecken, und im Garderobengebäude fand die moderne Filteranlage ihren Platz.

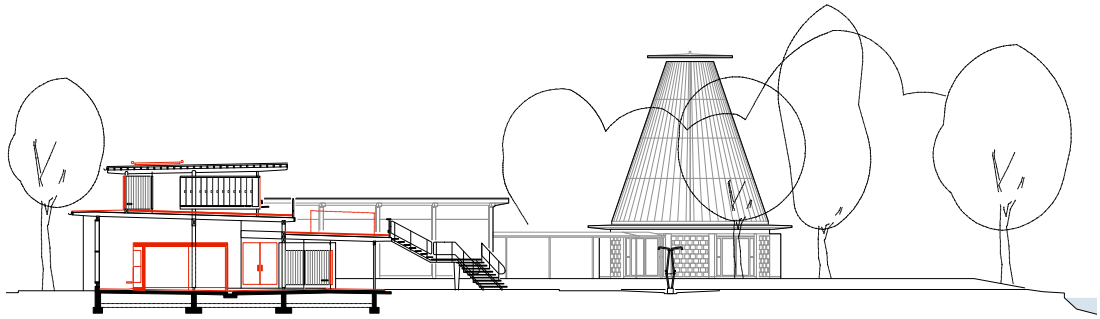
Schon 2006 waren die Uferbereiche des Bades erneuert und gesichert worden. Im Zug der Instandsetzung wurde jetzt der ganze Park erneuert. Aus Gründen der Sicherheit wurden Bäume ersetzt oder gemäss dem ursprünglichen Konzept ergänzt; Asphalt- und Gneisplattenbeläge im Sinn des Gartendenkmals wieder hergestellt. Die Erweiterung der Veloabstellplätze schafft im Eingangsbereich mehr Ordnung und Platz für alle Besucherinnen und Besucher.

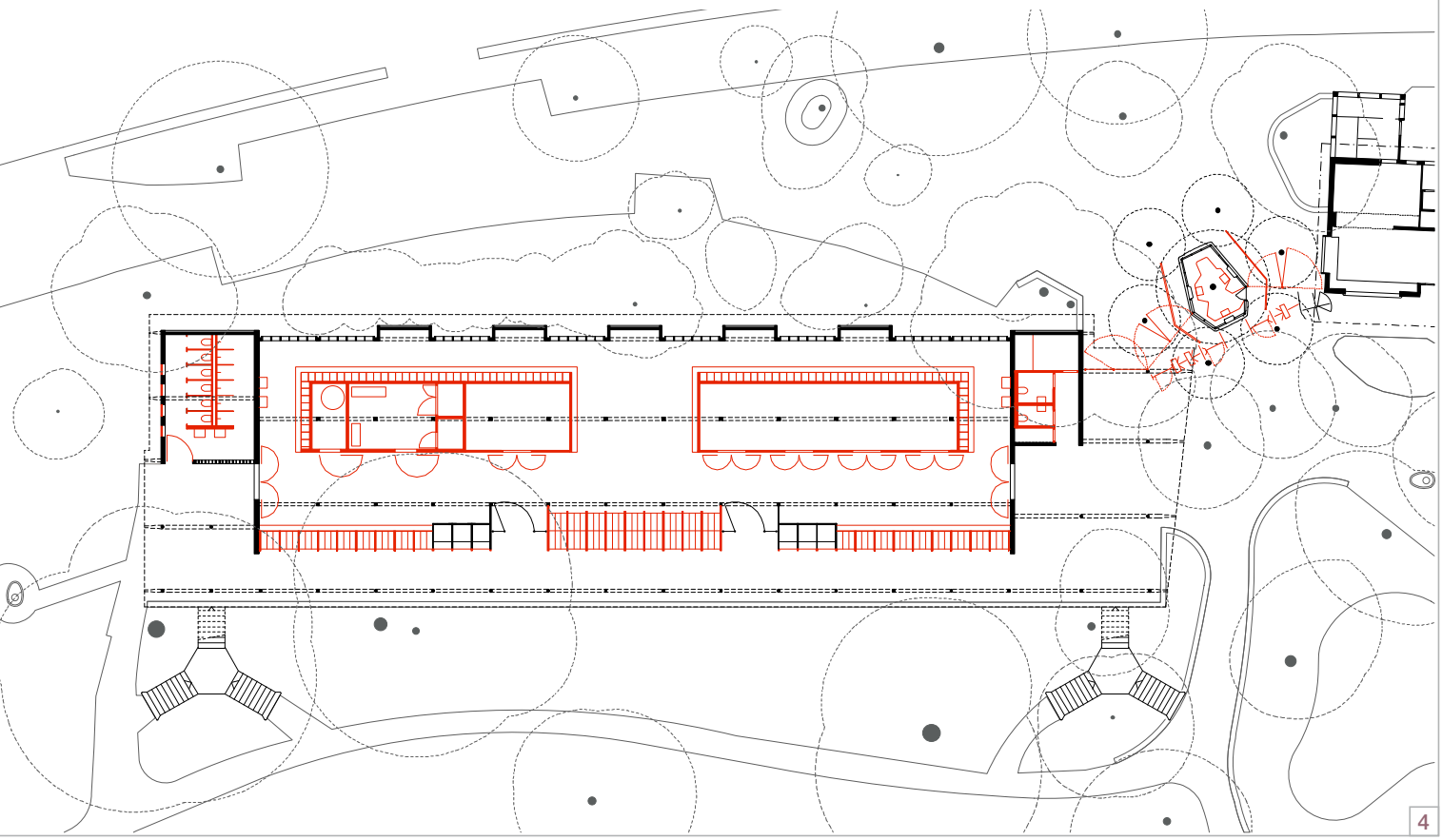
Die erheblichen Kosten der Instandsetzung erklären sich aus den grossen Abmessungen der Anlage. So wurden beispielsweise 2200 Quadratmeter Blechdächer sowie 1000 Quadratmeter Faserzementplatten montiert, und der Maler verbrauchte 1,3 Tonnen Farbe. Relativ hohe Kosten verursachten zudem die Gastroküche sowie die Badewassertechnik für das Kinderbad.
Die Investitionen ermöglichen dem Strandbad Tiefenbrunnen für die nächsten zwanzig Jahre einen sicheren Betrieb und seinen zahlreichen Gästen den Genuss eines einmaligen Ortes am See.

Text: Daniel Kurz
Fotos: Marc Lendorff

4 Querschnitt 1:400
Männergarderobe

Erdgeschoss 1:400
Frauengarderobe

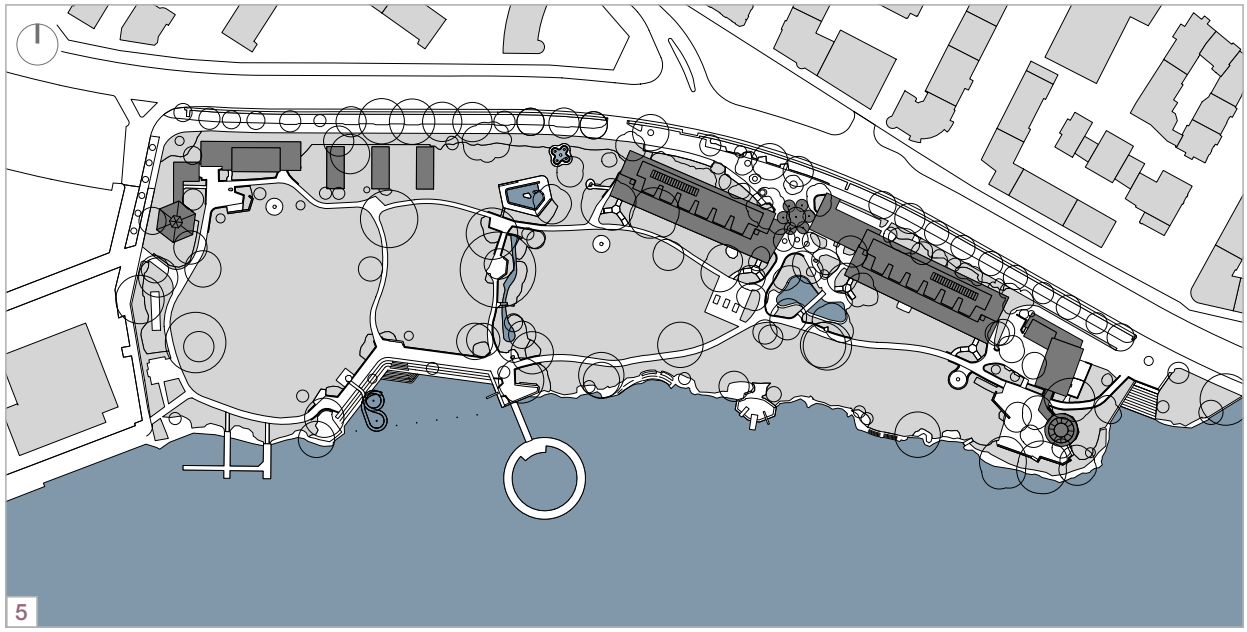




4

5 Situationsplan 1:2500

Titelbild: Eingangsbereich mit Pilzdächern



Objekt
Strandbad Tiefenbrunnen
Bellerievestrasse, 8008 Zürich

Chronologie

Planerwahl	Herbst 2007
Stadtratsbeschluss	Herbst 2008
Baubeginn	Herbst 2009
Bezug	Frühling 2010

Raumprogramm
Gesamtinstandsetzung aller Gebäude unter Berücksichtigung denkmalpflegerischer Aspekte.
Totalersatz der asbesthaltigen Eternitfassadenverkleidungen, Erneuerung Gebäudetechnik inkl. sanitäre Anlagen, neue Warmwasseraufbereitung für Duschanlagen mit Sonnenkollektoren.
Betriebliche Verbesserungen, Einbau Lagerboxen und Mehrzweckbereich in Garderobengebäude, Umbau ehemaliger Mädchenpavillon zu Mehrzweckraum.
Rückbau Teepavillon in Originalzustand.
Neue Produktionsküche und Selbstbedienungsanlage.
Sanierung Planschbecken, Erweiterung durch neues Kleinkinderbecken inkl. Wasseraufbereitungsanlage und Ausgleichsbecken.
Instandstellung Umgebung.

Projektorganisation

Eigentümerin	Stadt Zürich, Immobilien-Bewirtschaftung und Grün Stadt Zürich
Vertreten durch	Amt für Hochbauten, Annette Aumann, Ariane Dirlewanger
Architektur und Bauleitung	ARGE Neuenschwander Ravidà / Bosshard Architektur und Baumanagement GmbH, Zürich
Landschaftsarchitektur	Ganz Landschaftsarchitekten BSLA, Zürich
Bauingenieure	deVries Engineering, Zürich
Haustechnikplanung	Jobst Willers Engineering AG, Zürich
Badtechnikplanung	Hunziker Betatech AG, Winterthur
Gastroplanung	GaPlan GmbH, Gastroplanung, Würenlingen

Grundmengen nach SIA 416, SN 504 416

Grundstückfläche	GSF	m²	26 617
Gebäudegrundfläche	GGF	m²	2 543
Umgebungsfläche	UF	m²	24 074
Gebäudevolumen	GV	m³	9 112
Geschossfläche	GF	m²	2 614
Aussengschossfläche	AGF	m²	1 975

Erstellungskosten BKP 1-9 inkl. MwSt.

1	Vorbereitungsarbeiten	CHF	100 000.–
2	Gebäude	CHF	7 650 000.–
3	Betriebseinrichtung	CHF	750 000.–
4	Umgebung	CHF	700 000.–
5	Nebenkosten	CHF	425 000.–
9	Ausstattung	CHF	145 000.–
	Erstellungskosten Total	CHF	9 770 000.–

Gebäudekosten BKP 2 inkl. MwSt.

21	Rohbau 1	CHF	1 660 000.–
22	Rohbau 2	CHF	1 295 000.–
23	Elektroanlagen	CHF	495 000.–
24	HLK-Anlagen	CHF	90 000.–
25	Sanitäranlagen	CHF	1 130 000.–
27	Ausbau 1	CHF	1 365 000.–
28	Ausbau 2	CHF	305 000.–
29	Honorare	CHF	1 310 000.–
	Gebäudekosten Total	CHF	7 650 000.–

Kostenkennwerte inkl. MwSt.
BKP 2

Gebäudekosten / GV	CHF / m³	840.–
Gebäudekosten / GF	CHF / m²	2 927.–

Kostenstand

Kostenstand	1. April 2010
Kostenprognose per	Juni 2010

Impressum: Amt für Hochbauten der Stadt Zürich | Redaktion: Daniel Kurz, (AHB) | Fotos: Marc Lendorff, Zürich
Gestaltungskonzept: blink design, Zürich | Layout: Gabriella Cristaldi (AHB) | Druck: LITHOP ELECTRONIC MEDIA AG, Zürich
Bezugsquelle: Stadt Zürich, Amt für Hochbauten, Lindenhofstrasse 21, Postfach, 8021 Zürich, www.stadt-zuerich.ch | Zürich, August 2010